

auch bis nach Wien. Das Buschwerk ist in Europa vorzüglich im Bereiche des östlichen Mittelmeergebietes verbreitet und läßt wegen des zusammengeschlossenen Vorkommens die pontische Natur und Herkunft erkennen. Häufig wurde bisher das Buschwerk theils zu den mediterranen *Macchien*, theils zum Buschwalde gerechnet. Die Sibljak-Formation stellt einen echten und natürlichen Vegetationsverein vor und war schon vor der Ausrodung der Wälder in der wärmeren Region vorhanden, wenn auch in geringerer Ausdehnung. An vielen Orten, wo die Formation auftritt, findet man in geringer Tiefe Baumstümpfe (selbst von Holzarten, die in diesen betreffenden Gegenden jetzt gar nicht mehr vorkommen) und hinwieder verkümmerte Hochwaldelemente (z. B. *Tilia*, *Acer*, *Fraxinus*), ein Zeichen, dass eine Entwaldung stattfinden musste, damit die Formation die jetzigen grossen Dimensionen einnehmen konnte. Die zusammensetzenden Factoren der Formation sind licht- und wärmeliebend, auch finden sie sich jetzt nie in den benachbarten Wäldern als Nutzholz; dies zeigt deutlich, dass die Factoren nie unter dem Schirme der Bäume gelebt haben. Der Entwaldung verdankt die Formation nur ihre Verbreitung, nicht aber ihre Entstehung, fast alle Sibljak-Componenten sind im Mittelmeergebiete endemisch, ihr Gebiet fängt dort an, wo die Litoralzone aufhört und steigt bis zu 600 m, doch auch bis 1200 m hinauf; sie verlangen eine durchschnittliche Jahrestemperatur von 10° C und vegetiren durch 9—9½ Monate und bestehen aus (mit wenigen Ausnahmen) Pflanzen mit winterabfallenden Blättern. Der Sibljak ist kein monotoner und einheitlicher Verein, sondern erscheint je nach den tectonischen und petrographischen Verhältnissen unter verschiedenem Habitus und Typus.

Verf. theilt den Sibljak in folgende Typen:

- I. Typus der *Petteria ramentacea* (= *Cytisus ramentaceus* Sieb.).
- II. Typus *Juniperus*.
  - α. Subtypus *Juniperus Oxycedrus*.
  - β. Subtypus *Juniperus communis*.
- III. Typus *Laurócerasus*.
- IV. Typus *Chamaecerasus*.
- V. Typus *Coggygria*.
- VI. Typus *Paliurus*.
- VII. Typus *Syringa*.
- VIII. Typus *Amygdalus*.
- IX. Typus *Quercus*.

Einzelheiten sind im Original nachzusehen.

Matouschek (Reichenberg).

**KÜCKENTHAL, GG.**, Ueber das Vorkommen von *Carex microstachya* Ehr. in Deutschland. (Allgemeine botanische Zeitschrift. 1901. No. 10. p. 168—169.)

Da die in den Floren geführten Standorte, bis auf den in der Tilsiter Heide, in neuerer Zeit nicht wieder aufgefunden worden sind, ist es von Interesse, das *C. microstachya* Ehrh. im vergangenen Sommer in einem kleinen Moor bei Willinghusen (Kreis Stormarn, Holstein) nachgewiesen